Germania. Kurier

Ausgabe 1/2013

3. Jahrgang

140 Jahre Germania – Was kommt

Themen

3 **Deutschlandfunk hakt nach**
Männersache – Was hat's gebracht?

4 **Strapazierte Lachmuskeln**
Das karnevalistische Schlachtessen der Germania

5ff **Jahreshauptversammlung**
Ein Verein in Bewegung - neuer Vorstand, neue Beiträge, neue Ziele

9ff **hr4 bei der Germania**
Startschuss ins Jubiläumsjahr mit anschließendem Neujahrsempfang

Der Vorstand zieht Bilanz und blickt voraus

HL Der fulminante Start der Germania in das „Jubiläumsjahr 2013" mit hr4 in der Sendung „Mein Verein" und dem Neujahrsempfang am gleichen Sonntag sind bereits Vergangenheit. Alltag und Routine sind in unser Vereinsleben eingekehrt.

Das Jahr 2013 ist immer noch recht jung. Was verspricht es also?
Gespannt dürfen wir sein, wie sich der neuaufgestellte Männerchor präsentieren wird; die Verantwortlichen bereiten mehrere Auftritte vor, wobei zum Frühlingsfest „Premiere" sein soll. Der Vorstand plant, für weitere Auftritte beispielsweise die Ruine der Johanniskirche oder das Theater im Park als würdige Auftrittsorte für unsere „Männersache" zu buchen.

140 Jahre Männerchor und 20 Jahre Tontauben sind Anlass genug, mit weiteren Konzerten zum Brunnenfest und gemeinsam wohlmöglich im Herbst präsent zu sein. Für die Jubiläumskonzerte wird noch über eine Zusammenarbeit mit dem Gymnasium nachgedacht oder auch der Museumshof als möglicher Auftrittsort in Erwägung gezogen.

Das alles sind Überlegungen, die noch nicht abgeschlossen sind. Bei der Jahreshauptversammlung am Freitag, 15. März 2013, um 19:30 Uhr gab es mehr Informationen. Lesen Sie weiter ab Seite 5.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Auslöser für neue Ideen war das 140. Jubiläum - doch bleibt der frische Wind?
Zumindest gibt es eine erste Überraschung.

Die Weichen für die nächsten zwei Jahre sind gestellt, der neue Vorstand ist gewählt und hat seine Aufgaben aus der Mitgliederversammlung bekommen.

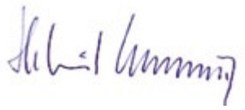
Eigentlich sollten Sie diese erste Ausgabe 2013 bereits vor der Jahreshauptversammlung erhalten. Um Sie jedoch aktuell und direkt über die wichtige Mitgliederversammlung mit den Neuwahlen des Vorstandes und der angekündigten Anpassung der Mitgliedsbeiträge zu informieren, haben wir beschlossen, die Herausgabe zu erweitern und um 14 Tage zu verschieben.

Die Neuwahlen des Vorstandes brachten keine Überraschungen. Umso mehr die konstruktive Debatte um die Mitgliedsbeiträge.

Das rundum positive Ergebnis bedeutet jedoch auch eine große Verantwortung und Herausforderung für den neuen Vorstand. Anregungen aus der Versammlung für ein Angebot an die Senioren gehörten ebenso dazu wie Forderung nach Weiterbildung der Chöre (Stimmbildung etc.) und qualitativ anspruchsvolle Konzertangebote der einzelnen Chorgruppen.

Mit der Unterstützung aller Mitglieder, durch Anregungen und Ideen aus Ihren Reihen wird es dem neuen Vorstand gelingen, die Aufgaben zu bewältigen. Mehr dazu erfahren Sie aus dem Bericht in dieser Ausgabe.

Ihr und Euer



„Nichts ist einfacher, als sich schwierig auszudrücken und nichts ist schwieriger, als sich einfach auszudrücken."

Karl-Heinz Waggerl

Impressum

Herausgeber: Gesangverein Germania 1873 Weißkirchen /Ts. e.V.
Der Vorstand
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2a; 61440 Oberursel
Redaktion: Helmut Lewerenz
Kirstin Rüter
Silvia Bellmann
Stefan Hofmann
Layout: Kirstin Rüter,
Druck: Kappus Werbeservice
Fotos: Günther Dann, E. Schmidt, H. Weber, St. Hofmann u.a.
Kontakt: info@gesangverein-weisskirchen.de
www.gesangvereinweisskirchen.de

Deutschlandradio Kultur will's wissen

Gibt es den „neuen Männerchor"?

Gute Aussichten für die nächsten Männerchorjahrzehnte als Fazit einer Umfrage bei alten und neuen Germania-Sängern

SH Kaum hatte hr4 im Januar die Türklinke zur Feuerwehr aus der Hand gegeben, da klopfte schon der nächste Sender an. „Deutschlandradio Kultur", Berlin, fragte uns, ob sie über unseren Männerchor eine Reportage senden dürften. Die Reporterin, Frau Petermann, hatte durch den DCV von unserem Projekt gehört. Es gab Vorgespräche, um zu verstehen, was der Sender von uns erwartete.

Am 22. Januar besuchte Frau Petermann unsere Männerchorprobe. Sie wollte mit Hilfe von Interviews herausarbeiten, was sich durch unsere Kampagne „Männersache" verändert hat.

Die Vorgabe war, eine ganz normale Chorstunde abzuhalten. Frau Petermann zeichnete die gesamte Probe auf und nahm sich hin und wieder einen Sänger mit nach draußen zum Interview. Ganz bewusst sprach sie mit neuen Sängern, die durch unser Projekt zu uns gestoßen waren, und mit solchen, die schon früher im Männerchor aktiv waren. Wir ließen uns durch ihre Anwesenheit nicht stören. Unsere Probe verlief genauso ernst und genauso lustig wie jede andere. Nach dem Ende der Singstunde führte Frau Petermann noch Interviews mit unserem Dirigenten, Peer-Martin Sturm, mit Chorsprecher Helmut Lewerenz und „Männersache"-Projektleiter Stefan Hofmann. Vom Chorleiter wollte sie vor allem wissen, wie er sich die Ausrichtung und die weitere Arbeit in den nächsten Monaten vorstellt. Die Fragen an Stefan und Helmut rankten sich um die Werbeaktion und deren Erfolg. Dabei stellte sie auch kritische Fragen, beispielsweise was denn nun wirklich neu sei an diesem Männerchor.

Am 22. Februar stellte der Sender in einer Reportage in 6:30 Minuten unser Projekt vor. Vor allem die Interviews mit den Sängern nahmen breiten Raum ein (es gibt einen Mitschnitt beim Vorstand). So wurden die Veränderungen der letzten Jahrzehnte betrachtet, aber auch die guten Chancen des aufgefrischten Männerchores.

Der Wille, sich schnellstmöglich Oberursel zu zeigen, wurde sehr deutlich, aber auch die Anerkennung des dynamischen Chorleiters Peer-Martin Sturm (Foto). Alles in allem ein einfühlsamer und Mut machender Bericht über den alten „neuen" Männerchor der Germania, dem frisches Blut richtig gut tut. ❖

„Wer alle Tassen im Schrank hat, dem fehlt der Platz für die wichtigen Dinge."

Constanze Behrends (Theaterdirektorin)

Schlachtessen

Superstimmung beim Sängerfasching

Mit einem dreifach donnernden „Weißkirchen Helau“ eröffnete die närrische Vorsitzende des GV Germania Weißkirchen die traditionelle Faschingsveranstaltung, das karnevalistische Schlachtessen im Gasthaus „Zum Rühl“. Über 100 Gäste warteten bei kräftiger Schlachtplatte auf das diesjährige Unterhaltungsprogramm „Made by Germania“. Es wurde wieder fast ausschließlich von aktiven Sängern des Vereins bestritten. Steppende Rock’n Roll Omis, die „Happy Mollys“ aus Königstein sowie der Besuch von Prinzessin Sabine I. mit ihrem Hofstaat unterstützten die preisverdächtigten Darbietungen der Vereinsmitglieder. Ein Spitzenbeitrag jagte den nächsten und manch einer hatte am nächsten Tag Lachmuskelkater. Inge Schork und Irmgard Rudolph waren auch in diesem Jahr wieder als „Settche und Babettche“ unterwegs und nahmen sehr humorvoll die Sänger auf die Schippe. Der Sketch „Pflegenotstand“ war dieses Jahr der absolute Knaller - aufgeführt von Sängerinnen und Sängern der Tontauben unter der Regie von Christiane Rudolph. Eine musikalische Augenweide die Stepptanzbeitrag der „Omas“, die sich an ihre Jugendzeiten erinnerten und sich zu Elvis’ Klängen in dynamische Tänzerinnen verwandelten, so dass Rockschöße und Krückstöcke nur so flogen. Fast schon Tradition haben die humoristischen Vorträge von Maritta Kessler, die sich in diesem Jahr zusammen mit Alan Pauly auf eine Szene der Familie Hesselbach verlegte und auf der Suche nach einem verschwundenen Brötchen die Grundfeste ihrer Ehe in Frage stellte. Monika Zimmermann führte in diesem Jahr mit viel Witz, Charme und Schlagfertigkeit durch den Abend und überreichte allen Vortragenden den traditionellen Germania Faschingsorden, einen Notenschlüssel aus Hefeteig. Am Ende des Abends zog die große Polonaise durch den Saal und verabschiedete die Gäste bis zum nächsten Schlachtessen 2014. ❖

Jahreshauptversammlung 2013

Vom neuen Vorstand wird viel gefordert

Der neue Vorstand ist gewählt. (v. li nach re.) Stefan Hofmann, Renate Dann Sabine Schelonke, Julia Zinser-Hofmann, Helmut Lewerenz, Monika Zimmermann, Marc Schultes und Kirstin Rüter vertreten in den nächsten zwei Jahren die Germania offiziell.

Unsere Auftritte im Jubiläumsjahr

Frühlingsfest am 5. Mai
in und um
die Ruine Johanniskirche

In Planung:

Brunnenfest: Jubiläumsauftritt
der Tontauben; Marktplatzbühne

Tontauben, Männerchor + Big
Band des Gymnasiums
evtl. Ende August

Jubiläumskonzert aller Chöre
im Oktober

KR Der Vorstand hatte alles andere als eine beinahe als harmonisch zu bezeichnende Jahreshauptversammlung am 15. März erwartet. Nach drei Stunden waren, zum Erstaunen aller ein neuer Vorstand fast ohne Gegenstimmen gewählt und eine Beitragserhöhung um teils 66 Prozent ohne emotionale Explosionen beschlossen.

Veränderungen im Vorstand gibt es nur bei den Beisitzern. Hier übernehmen Monika Zimmermann und Marc Schultes gemeinsam für die kommenden zwei Jahre die Verantwortung für die Veranstaltungsorganisation. Maritta Kessler ist die neue Frauenchorsprecherin und den Jugendchor Sound Up wird künftig Ines Strauch vertreten.

Überraschend war die allgemeine Einsicht in eine Beitragserhöhung. Offensichtlich ist allen Anwesenden bewusst, dass sich der Verein in einem Umbildungsprozess befindet und dass begleitende Maßnahmen Geld kosten. Es gab nicht die vom Vorstand befürchteten Vorwürfe über zu hohe Ausgaben. So forderten im Gegenteil besonders die Männerchormitglieder wesentlich mehr Engagement in Projekte und in Abforderung von dafür bestimmten öffentlichen Geldern. Der Tenor von Mitgliederseite ging deutlich in Richtung mehr Öffnung und Engagement des Vereins für andere Gruppen, wie beispielsweise Senioren und für mehr Workshops in Stimmbildung und musikalische Vielfalt. Claus Peter Blaschke, der auch Präsident des Hessischen Sängerbundes ist, machte wiederholt darauf aufmerksam, dass unterstützende Gelder beim Landesbund abrufbar sind.

Der neue Vorstand hat also aus der Versammlung eine Menge Hausaufgaben mitbekommen. Was tatsächlich davon umgesetzt wird, darüber wird im nächsten Jahr Rechenschaft abgelegt.

In einer kurzen Ansprache delegierte Kirstin Rüter, die im Vorstand fürs Marketing Zuständige, die Verantwortung für das Wohlgefühl innerhalb der einzelnen Chöre teilweise zurück. Sie forderte die Mitglieder auf, den Vorstand mit Eigeninitiativen tatkräftig zu unterstützen und so das Profil der Chöre zu schärfen. Das beginnt beispielsweise bei der Betreuung der Chorkinder, für die Sabine Schelonke immer noch Unterstützung sucht. Hier sind besonders die Eltern der Kinder angesprochen. Je mehr sich engagieren, desto weniger Zeit braucht ein Einzelner zu investieren.... Uns erwartet ein spannendes Jahr. ❖

Der Beitrag des Einzelnen

Von Selbstverantwortung und Selbstbewusstsein

KR Die Germania hat ein aufregendes Jahr mit einer großartigen Werbekampagne für den Männerchor hinter sich. Wir haben nicht nur frischen Wind im Männerchor sondern sind bundesweit aufgefallen. Am Ende beschäftigten sich zwei Rundfunkanstalten und diverse Zeitungsartikel mit der Germania und ihrem Männerchor. So könnte es ruhig weitergehen mit der erfolgreichen „Baustellenbereinigung“. Denn es war eine Baustelle auf absolutem Neuland, die letztlich der gesamte Vorstand mit Mut und Vereinsunterstützung angegangen ist. Aber es gibt noch viel mehr Baustellen, die auf dem Plan stehen - die Themen Probenzeiten, Probenräume oder der zu überarbeitende Internetauftritt, die Plakate für kommende Konzerte etc.

Überhaupt unser „Gesicht nach außen“ soll unseren Verein und seine einzelnen Chöre widerspiegeln. Das setzt voraus, dass sich die Chöre darüber im Klaren sind, wie sie in Zukunft wahrgenommen werden möchten, wer ihre Zielgruppen sind. Das klingt alles sehr marketingmäßig und Ja – das steckt auch dahinter.

Die öffentliche Hand hat gerade für Vereinszuschüsse in Zukunft immer weniger Geld. Das bedeutet, die Vereine müssen sich selbst organisieren und vor allem finanzieren. Also müssen wir dafür sorgen, dass regelmäßig Geld in die Vereinskassen fließt. Das setzt nicht nur ein Umdenken in den Vereinen sondern auch bei den privaten Unterstützern voraus. Für Firmen muss es sich lohnen, einen Verein zu unterstützen. Sponsoren zu gewinnen, hat nichts mit betteln zu tun. Wenn Sponsoren für sich einen Nutzen sehen, spenden sie. So konnten wir einen Sponsor gewinnen, weil er ein Fan von Männerchören ist und unsere Kampagne großartig fand. Von uns wird nun mindestens ein tolles Männerchorkonzert erwartet. Dieser Kosten-Nutzen-Effekt sollte doch machbar sein.

Jedes Mitglied darf seine Ideen zu einem wohlfinanzierten Verein an den Vorstand herantragen. Wir haben so viele verschiedenste berufliche Erfahrungen und damit ein Riesenpotential in den einzelnen Chören und wenn wir das gezielt in Arbeitsgruppen einsetzen, wird die „Germania“ als zeitgemäßer, moderner Verein bestehen können.

Neuer Beitrag für alle

Erste Schritte zur Konsolidierung im 140. Jubiläumsjahr

Ich möchte meinen Beitrag in Zukunft
O jährlich (März)
O halbjährlich (März + September)
O vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)
abgebucht bekommen.
O Ich möchte freiwillig den neuen Beitrag rückwirkend ab dem 1. 1. 2013 entrichten

Name: _____

Unterschrift:_____

Mitgliedsbeiträge werden steigen

StH Schon seit vielen Jahren lebt die Germania stetig etwas über ihre Verhältnisse. Die letzte Beitragsanpassung fand vor elf Jahren statt. Seitdem sind die Gehälter der Chorleiter angestiegen, die Einnahmen durch Spenden und Sponsoren dagegen eher rückläufig.

Wenn der Verein weiter so wirtschaftet, ist die Kasse in vier Jahren leer.

Bei der vergangenen Jahreshauptversammlung (JVH) verkündete unsere Kassiererin für das Jahr 2012 erneut ein kräftiges Minus; kurz: der Vorstand musste also handeln.

Damit die finanzielle Zukunft unseres Vereins gesichert ist, war eine Beitragserhöhung notwendig. Nur so können die regelmäßigen Ausgaben, also die Gehälter unserer Dirigenten, wenigstens zu 90 Prozent gedeckt werden.

Also präsentierte der Vorstand auf der Jahreshauptversammlung am 15. März die begründete Anpassung. Die Pro und Kontras wurden lebhaft diskutiert - mit nachvollziehbaren Argumenten und konstruktiven Gegenvorschlägen. Im Gegensatz zur letzten Diskussion 2002 zum Thema ging es diesmal erstaunlich sachlich zu.

Völlig überraschend für den Vorstand kam bei der Abstimmung eine Beitragsanpassung heraus, die höher liegt als die vom Vorstand vorgeschlagenen neuen Beträge.

Erwachsene zahlen künftig 10 Euro pro Monat, Kinder 5 Euro, fördernde Mitglieder 3 Euro und Familien 16 Euro.

Die Versammlung beschloss, diese Erhöhung ab dem 1. Juli 2013 wirksam werden zu lassen. Eine sofortige Erhöhung, mit Beginn des Geschäftsjahres, wurde damit abgelehnt. So können alle Mitglieder, die nicht auf der JHV waren, sich mit den neuen Gegebenheiten vertraut machen.

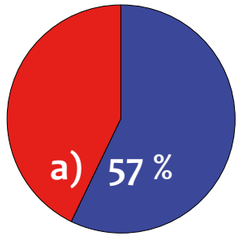
Vereinsmitglieder überraschten den Vorstand mit Forderungen nach mutigerer Anpassung

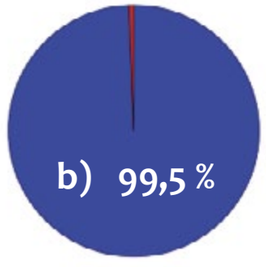
Außerdem wurde angeregt, alle Aktiven und Förderer des Vereins zu bitten, den neuen Beitrag auf freiwilliger Basis rückwirkend für das ganze Jahr 2013, also zum 1. Januar 2013 zu entrichten.

Dazu reicht es, eine E-Mail an sabine.schelonke@googlemail.com zu senden oder die schriftliche Einverständniserklärung an den Vorstand abzugeben oder in den Vereinsbriefkasten zu werfen. ❖

Voraussichtliche Fixkostendeckung 2013

a) ohne Beitragserhöhung
b) nach Mitgliederentscheid





Vorgestellt: „Mein Verein“ bei hr4

Euphorischer Startschuss ins 140. Jubiläumsjahr

hr4 und die 48-Stunden Herausforderung

JZH Alles fing ganz harmlos an und keinem von uns im Vorstand war klar, was da letztlich auf uns zukommen würde. Jemand hatte mir einen Zettel zugesteckt, auf dem die Internetseite von hr4-Online mit dem Hinweis auf die Sendung „Mein Verein bei hr4" stand. „Schreib da doch mal hin, da könnten wir doch mal mitmachen“. Also schrieb ich hin. Frech und frei nach dem Motto, „wir sind der Verein, über den ihr schon immer mal berichten wolltet.“ Schneller als mir lieb war, bekam ich Antwort vom Hessischen Rundfunk und drei Termine zur Auswahl. Zwei der vorgegebenen Termine kamen nicht in Frage und so beschlossen wir kurzerhand, der 13. Januar 2013 sollte es sein.

Ich glaube, zu diesem Zeitpunkt ahnte noch keiner von uns, worum es hierbei eigentlich ging. Erst jetzt fingen wir an, uns die Sendung mal genauer anzusehen bzw. anzuhören und stellten fest: Das war ganz schön heftig, was uns da erwartete und in recht kurzer Zeit vorzubereiten und zu erledigen war. Doch jammern nützte nichts, das würde ohnehin nichts ändern, jetzt mussten wir sofort loslegen.

Eins war klar: zwei Stunden Radiowerbung bekommen wir so schnell nicht wieder. Das ist unsere Riesenchance!

Und dann war da noch die Sache mit der 48 Stundenaufgabe. Hörte sich harmlos an. Der Verein hat 48 Stunden Zeit, eine selbst gestellte Aufgabe zu lösen. Etwas tun, was dem Verein zu Gute kommt, schon lange hätte getan werden müssen, den Verein in seinem Schaffen weiter bringt, oder so … Was lag da näher, als den Vereinsraum zu renovieren? Die Wände waren in 20 Jahren Vereinsleben ziemlich ergraut.

Zwanzig Jahre Vereinsleben spiegelten sich an den Wänden wider. Nur ein ausgeklügelter Plan konnte das in 48 Stunden ändern

Ein neuer Anstrich täte Not, und wenn wir schon mal dabei waren, könnten wir die alten Vorhänge durch neue ersetzen und vielleicht noch die völlig verkleckerten Stühle reinigen.

Jetzt kam so langsam bei mir an, dass da ein ausgeklügelter Plan her musste, was wann und von wem getan werden musste, wie viele Leute man brauchte und wen wir

Fortsetzung S. 10

Wenn das Lesen.....
.....zum Problem wird
und die Brille nicht mehr ausreicht!
Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, sehbehinderten Menschen mit speziellen Produkten ein Stück Lebens-Qualität im Alltag und das „Wieder-lesen-und-fernsehen-können“ zurückzugeben.
Wir passen individuell für Sie jede Art von vergrößernden Sehhilfen an, wie z. B.
• Lupen • Lupenbrillen • Speziallesebrillen •
• Vorlesegeräte • Bildschirmlesegeräte •
• Kantenfilter für kontrastverstärkendes Sehen (ideal bei Makuladegeneration) • u.v.m.
Klinke Optik GmbH
Ihr Spezialist für vergrößernde Sehhilfen
61440 Oberursel, Adenauerallee 26
Tel. 06171/4550
P im Hof ausreichend vorhanden

Vorgestellt: „Mein Verein“ bei hr4

Euphorischer Startschuss ins 140. Jubiläumsjahr

Fortsetzung von Seite 9

ansprechen könnten, damit der Spaß einigermaßen „kostenneutral“ über die Bühne geht. Ok, und dann fing ich an zu planen und gab mich damit der Dynamik hin, die so ein Projekt mit sich bringt. Es folgten unzählige Telefonate und Mailkonferenzen bis der Plan stand und nun „nur noch“ von freiwilligen Helfern mit Leben gefüllt werden musste.

Und wie sie den Plan füllten. Unschlagbar, was die Germanen hier auf die Beine stellten. Eine Armada von Freiwilligen, im Schnitt waren es täglich 25 Helferinnen und Helfer, die in verschiedenen Schichten und Teams werkelten und schliffen, abklebten und strichen, zuschnitten und nähten, räumten und schleppten, shampoonierten und putzten. 40 m Stoff, 60 kg Farbe, eine Rolle Milchtütenkarton, zehn Sprühflaschen Teppichreiniger und unzählige Meter Abklebeband und Tesakrepp verarbeiteten sie in 48 Stunden. Und Spaß machte es auch noch. Wer auch immer vorbeikam, um mal nach dem Rechten zu sehen oder die Mannschaft anzuspornen, der konnte in fröhliche Gesichter schauen, die mit viel guter Laune emsig, fleißig und wuselig miteinander schafften.

Sonntag, Schlag 12:00 Uhr war alles fertig. Das Vereinsheim erstrahlte in neuem Glanz und wir konnten unsere Gäste zur Livesendung und zum anschließenden Neujahrsempfang begrüßen.

Einen besonderen Dank an unsere Sponsoren, die schnell und unkompliziert geholfen haben und noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer und…

… ich bin stolz auf jeden einzelnen von Euch und natürlich auch auf den Verein als Ganzes. So geht Verein heute. ❖

- Stadt Oberursel stellte Farbe und sämtlichen Malerutensilien bereit
- Firma Peter Hieronymi lieferte die Waren und beriet sachkundig
- Taunus Textildruck spendete den Vorhangstoff
- Firma Hügl stellte zwei Rollgerüste zur Verfügung
- Thomas Eckart versorgte das Arbeitsteam mit Essen
- Vereinsmitglieder spendeten die Vorhangstangen
- Feuerwehr Weißkirchen schickte ein mobiles Hilfskommando
- Hotel Mövenpick Oberursel bewirtete uns zum Neujahrsempfang

Die Live-Sendung

Julia Zinser-Hofmann hatte die 48-Stundenaufgabe aber auch ausgesprochen gut organisiert und durchgeführt. Der renovierte Saal ist für die Live-Sendung gerichtet. Das Kuchenbuffet sieht malerisch aus: So viele verschiedene Kuchen und Torten! Wie soll ich mich da entscheiden? Am besten ich nehme gleich zwei Stücke auf meinen Teller!

Das Team des HR hat schon seine Ausrüstung aufgestellt. Wir an den Tischen im gefüllten Saal erhalten die letzten Anweisungen. Es soll alles ganz „natürlich und ungezwungen“ wirken. Wir dürfen lachen, uns unterhalten und sollen an der richtigen Stelle applaudieren.

Jetzt wird`s ernst. Wir gehen auf Sendung. Damit auch nichts schief geht, gibt es den „Vorklatscher“. Julia wird als Vorsitzende erst mal interviewt und befragt. Sie macht das souverän und sehr charmant. Ich gehöre zum Team der TurmbauerInnen: Petra, Jakob und zweimal Frank. Wir haben vorher mal geübt, wie wir diesen Turm mit den Kaplasteinen am geschicktesten aufbauen und uns am besten sortieren. Meine Aufgabe ist es, die „freien“ Steine für die Zusatzpunkte einzulegen. Frank Schelonke und Jakob Schorr sind die „Steineholer“, Petra Klauk und Frank Rudolph bauen den Turm so hoch es eben geht. Dafür haben wir 5 Minuten Zeit.

Jetzt stehen wir im Treppenhaus in den Startlöchern und warten auf das Zeichen, um loslegen zu können. Auf der Treppe wartet das Publikum auf einen spektakulären Auftritt. Wir beginnen mit dem Fundament des Turmes, ich lege die Zusatzsteine. Vor Aufregung sind wir alle etwas zittrig. Meine Güte, das dauert ja viel länger als bei den Proben. Am Ende der 5 Minuten haben wir 154 cm geschafft. Der Turm steht und ist nicht eingestürzt – super! Ich ziehe jetzt die ca. 60 „freien“ Steine heraus. Dafür habe ich eine Minute Zeit. Ich konzentriere mich, damit ich nicht daneben greife, doch noch alles zum Einsturz kommt und uns die Punkte flöten gehen. Die Steine werfe ich einfach auf den Boden. Was ich nicht wahrnehme: Der Turm wackelt bedenklich. Das erfahre ich erst später – wie gut.

Unser Team kann sich jetzt entspannen. Das Quizteam ist dran:

> Jetzt wird`s ernst. Wir gehen auf Sendung. Es soll alles ganz „natürlich und ungezwungen“ wirken.

Stefan und Thorsten müssen 5 Fragen innerhalb einer Minute zu Weißkirchen und zum Verein beantworten. Ganz schön knifflig, finde ich. Drei davon haben sie richtig gelöst. Das gibt 300 Punkte. Und die kann Dirk Brandstädter von der Feuerwehr mit einem gezielten Schuss mit der Armbrust verdoppeln oder verdreifachen. Kleiner Apfel – dreifach, großer Apfel – doppelte Punktzahl. Es herrscht gespannte Stille im Saal. Der Probeschuss erreicht die Äpfel nicht. Ist doch schwerer als gedacht.

Jetzt gilt´s – wir sind wieder auf Sendung. Dirk setzt an, zielt – und trifft den Apfel, den großen. Viel Applaus im Saal, das bedeutet schon mal doppelte Punktzahl. Der zweite und letzte Schuss.

Wir halten den Atem an. Dirk setzt wieder an, zielt – und trifft den kleinen Apfel! Der Saal tobt. Dreifache Punktzahl aus der Quizaufgabe. Das macht summa summarum: 4040 Punkte.

Fortsetzung S. 12

BILDER Hofmann

Kinder- und Jugendchor

Fortsetzung von Seite 11

Langsam legt sich die Aufregung im Saal. Die Sendung geht dem Ende zu. Nochmal die nette Schlagermusik im Hintergrund. So – jetzt kann der gemütliche Teil des Tages beginnen. Wir sind off-record und alle erleichtert über die gelungene Aktion. Was mich besonders freut: Es gibt noch Kuchen auf dem Buffet – na, dann mal ran. ❖

Zum Advent

Traditionell begannen die Weihnachtsauftritte der Kinderchöre in St. Crutzen zum Adventsmarkt. Mit alten und neuen Weihnachtsliedern begeisterten die Kinder und Eike Müller ihr Publikum. Eikes Idee war in diesem Jahr, die entsprechende Textstelle aus Schneeflöckchen, Weißröckchen „… und werfen den Ball“ durch eine Wattebällchenschlacht zu verbildlichen. Das machte den Kindern riesigen Spaß.

Den nächsten vorweihnachtlichen Auftritt hatten die Kinder in der Oberurseler Stadthalle. Die Nachtigallen und der Kinderchor sorgten für den musikalischen Rahmen der Pensionärsweihnachtsfeier der Firma Rolls Royce. Trotz der ungewohnten Umgebung (auf der Bühne der Stadthalle zu singen, ist schon etwas Besonderes) und dem vielen Publikum boten die Kinder einen souveränen Auftritt. Das Programm begann mit der „Weihnachtsbäckerei“ und ging vom neueinstudierten finnischen Weihnachtslied mit Laras Solo bis zum abschließenden gemeinsamen „Oh du Fröhliche“.

Kurz vor den Feiertagen traf sich der Kinderchor zur weihnachtlichen Chorstunde der Nachtigallen und einem gemütlichen Kaffeetrinken. Den Kuchen brachten die Mütter mit. Im Laufe des Nachmittags wurden 16 Kinder für drei- und fünfjähriges aktives Singen geehrt. Weihnachtsliedersingen, Kasperletheater und auch der Nikolaus, der jedem Kind eine Weihnachtstüte überreichte, sorgten für Aufregung und stimmungsvolle Vorfreude.

Zum Kinderfasching

Auch wenn durch die Grippewelle bedingt in diesem Jahr nicht so viele Kinder beim Kinderfasching am 6. Februar dabei waren - bei Kaffee und Kuchen und lustigen Tänzen hatten alle wie immer ihren Spaß.

Das Bommersheimer Kinderprinzenpaar war wieder zu Gast. Leonie I. und Pascal I. hatten mit ihrem Hofstaat viel Spaß bei uns. Trotz ihrer vielen Termine nahmen sie sich die Zeit, mit unseren Kindern den Zeitungstanz und das Fliegerlied zu tanzen. Abschließend gab es eine Polonaise und den traditionellen Germania-Orden. ❖

Adventskonzert 2012

Gedanken einer Sopranistin

MZ Aufregung, große Aufregung. In der Kirche aber besonders „hinter der Bühne“. Wie jedes Jahr? Aber jedes Jahr anders. Du meine Güte, muss ich mich denn vor jedem Auftritt so aufregen? Es gehört eben dazu. Den anderen scheint es genauso zu gehen. Also ist alles bestens.

Noch ist Zeit, den anderen Chören zuzuhören. Der Jugendchor singt. Bei denen wirkt das noch so unbekümmert. Das kann ich gut anschauen und vor allem anhören. Der Chorleiter dirigiert diese jungen Menschen mit großem Engagement. Sie haben sichtbar Spaß an der Sache.

Jetzt noch der Frauenchor und dann sind wir dran. Ich bin erstaunt – die haben sich richtig gesteigert. Das klingt echt gut und ich freue mich für die Frauen. Schöne Musikstücke, die gut zu diesem Chor passen. Ich gehe durch die Kirche und höre mir das auch mal von hinten an. Ein voller Klang, der die Kirche ausfüllt. Es gibt viel Applaus und die Frauen freuen sich sichtbar.

Jetzt sind wir dran. Ob das wohl gut geht? In der Generalprobe klang’s nicht so rühmlich. Aber nicht daran denken sondern besser an wohlklingende Töne und den passenden Text. Alle sind konzentriert – das macht Mut. Wenn das erste Lied klappt, dann wird es auch bei den nächsten gut klappen. Und das tut es dann ja auch. Zumindest fast. Manchmal muss ich dann doch mal was dazu komponieren oder mal einen Takt stummschalten. Macht auch nix, es sind ja noch die anderen im Sopran da. Und da wir auswendig singen, passiert`s halt schon mal, dass ich auch schnell dichten muss.

Als nächstes spielt das Harfentrio. Darauf war ich sehr gespannt. Drei junge Mädchen, die souverän an den Saiten zupfen. Ich weiß gar nicht, wie die eigentlich die passende Saite zum jeweiligen Ton finden und dann noch in der Geschwindigkeit. Es klingt einfach wunderschön.

CanTaunus – der letzte Programmpunkt. Nochmal kurze Aufregung. Aber für die bleibt wirklich nicht viel Zeit: Umziehen, wieder zurück in die Kirche und auf den richtigen Platz in der Chorreihe. Diesmal habe ich Noten in der Hand. Das entspannt doch ungemein. Da muss ich nicht dichten oder komponieren. Wir singen einen Teil unseres diesjährigen Weihnachtsrepertoires. Ich singe das Programm gerne. Was ich so um mich herum höre, klingt angenehm und voll.

Gut zwei Stunden adventlich-weihnachtliche Musik an diesem Abend. Das stimmt mich darauf ein, die restliche Adventszeit zu genießen und mich auf beschauliche Weihnachtstage zu freuen.

Aber erst einmal gehe ich auf die „Konzertparty“. Die Frauen des Frauenchores haben fürs leibliche Wohl gesorgt. Und ich finde, jetzt hab´ ich mir ein Bier doch redlich verdient … ❖

Chor-nachrichten

Schwarze Partie

HL ….“ich hab mich sauwohl gefühlt“, erklärte Klaus Schmidt begeistert, auf die Frage: „Na, wie hat es dir gefallen?“ Er ist einer der neuen Sänger des Männerchores und zum ersten Mal dabei gewesen.

Zu Beginn war es recht laut, denn in dem Gastraum saßen noch zwei weitere Gesellschaften. Nach dem Essen und den ersten gesungenen Liedchen leerte sich der Gastraum allmählich – es hat bestimmt nicht am Gesang gelegen – aber nach einer Weile waren wir unter uns und es ging richtig lustig zu. Stefans Ständchen und manche Anekdote, von Sangesbrüdern launig vorgetragen, schafften gute Stimmung, bis es hieß: Taxi ist da, bitte einsteigen und macht’s gut bis zum nächsten Mal! ❖

Bergweihnacht zum Jahresausklang

HL So lautete das Motto der Vereinsweihnachtsfeier, die Christiane Rudolph mit viel Engagement organisiert hatte. Selbst das Buffet und der Saalschmuck waren darauf abgestimmt. Anheimelnde Atmosphäre empfing die Gesellschaft im liebevoll geschmückten Vereinsraum.

Nach dem reichhaltigen Abendessen wurde mit einem kleinen Geschenk den Chorleitern Peer-Martin Sturm und Mark Opeskin für ihre Arbeit, für das Engagement, die Geduld und die musikalische Leitung der Chöre gedankt. Chorleiter Sturm gab die Komplimente zurück und betonte, wie sehr sich besonders der Frauenchor verbessert habe, was beim zurückliegenden Adventskonzert zu hören war.

Für 40 Jahre Singen im Chor - oder besser in den verschiedenen Chören - wurden Marie-Luise und Peter Donecker geehrt. Beide haben bereits im Kinderchor angefangen. Genauso lange singt inzwischen Reinhold Walter im Chor. Als er bei der Germania begann, gab es nur einen Männerchor. „Damals,“ so berichtete er, „damals waren wir noch über 60 Männer und einer der besten Chöre in der ganzen Umgebung“. Alan Pauly ist inzwischen 25 Jahre bei den Tontauben, dem Männerchor und im gemischten Chor dabei. Die Vorsitzende dankte den Jubilaren für deren Treue und überreichte die Ehrennadeln und Urkunden.

Ein besonderer Ohrenschmaus war das erstmals zusammen auftretende Quintett aus Sängerinnen und Sängern der Tontauben und des Bach-Chores unter der Leitung von Peter Bading. Mit Weihnachtsliedern verschiedener Epochen für 5 Stimmen verwöhnten sie die lauschende Sängerschar.

Restaurant zur Linde
61440 Oberursel/Weißkirchen
Urselbachstr. 12
Tel. 06171/286355
www.zur-linde-oberursel.de

täglich geöffnet –
bis September kein Ruhetag!

- jeden Dienstag "Steak-Tag" ab 9,90 €
- jeden Mittwoch Riesenschnitzeltag, jedes Schnitzel ab 6,90 €
- jeden Donnerstag Pljeskavica-Tag ab 6,90 €
- wöchentlich wechselnder Mittagstisch

wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Cosic und Mitarbeiter

Diese zwang den 5 Künstlern eine Zugabe ab. In gemütlicher Runde klang eine gelungene Feier aus. ❖

Ehrung und Dankeschön durch J. Zinser-Hofmann (li.) an langjähre Mitglieder (von links nach rechts: A. Pauly, P. Donecker, R. Walter, M-L. Donecker)

„Der is mindesdens 10.000 Euro wert, den kann mer doch net eifach so im Internet verkaafe,“ reecht sich aaner uff un poldert hinnerher, „des gibt Ääjer!!“ „Die im Vorstand hawwe kei Gespür für alde Werte“, stimmt ihm en annere zu. Hoppla hab ich mer gedacht, da mussde ma nachhake, um was geht’s dann. --- Ach de aale Schrank. Momend ema, da war doch was --- ja rischdisch ungefähr vor em Jahr hat de Vorstand schon ma gefraacht, wer sich dadefür intressiern könnt, und speziell aach die zwaa, die sich jetzt uffreeche. Damals hat von deene kaaner jemand gewusst, der des Ding hawwe wollt. Un dann hab ich mer den ma e bissi näher aageguckt. Naja, ich bin werklich kaan Experde, awwer

Birken Apotheke

Unser Service für Sie
- Medikamentenbestellung per Telefon und Fax
- Lieferservice
- Notdienst
- Blutdruckmessung

Tel. 06171 – 71862

Kurmainzer Straße 85
61440 Oberursel
Fax 06171-982607

Mo, Di, Do, Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Mi 8:00 – 13:00 Uhr, 15:00 – 18:30 Uhr
Sa 8:30 – 13:00 Uhr

10.000 Euro, ich waas net, des kann ich mer net vorstelle. Un jetzt kimmd de Clou, des is üwwerhaupt kaan Schrank, naa, des sin 2 Schränk sozusaache en uffgesetzte! Bei deene Renovierungsarbeide vom Vereinsraum isses rausgekomme, da hawwe se des Ding von de Wand abgerückt un festgestellt, de eigentliche Schrank steht uff em Sockel, so e Art Holzkist mit Fiiß. Also hat der von seim Zauber schon was eigebüst, awwer de Vorstand hat die Absicht, des „Ungetüm“ zu verkaafe widder zurück genomme un so steht des Ding widder geputzt un gewienert an seim alde Platz.

Die letzte Seite

Jubiläen

80. Geburtstag am 17.04.2013
Karl Schrimpf

70. Geburtstag am 25.04.2013
Karl-Heinz Bagus

60. Geburtstag am 29.04.2013
Petra Klauk

70. Geburtstag am 04.05.2013
Karlheinz Langsdorf

50. Geburtstag am 28.05.2013
Peter Donecker

75. Geburtstag am 16.06.2013
Irmgard Rudolf

90. Geburtstag am 23.07.2013
Karl Fiedler

Silberne Hochzeit am 30.04.2013
Barbara und Claus-Peter Blaschke

Goldene Hochzeit am 04.05.2013
Beate und Edmund Schorr

Goldene Hochzeit am 25.05.2013
Heide und Klaus Wagner

Ehrungen im Kinder- und Jugendchor

5 Jahre Singen

01.04.2013 Zoe-Marie Stottut
01.05.2013 Samira Maria Schröder

Wie ich so gehört hab, wolle die sich trotzdem von dem Schrank verabschiede, awwer net ohne vorher e Wertschätzung mache zu lasse. Warde mers ma ab!!

Euer
Babbler

Ihr HOCHZEITS FOTOGRAF

© KAPPUS www.kappusverbeservice.de

www.numberone-foto.de

NUMBER 1 ONE

Portraitstudio · Photomanufaktur Renate Kappus Rathausplatz · Oberursel ✆ 631 97 97